

Vater unser im Himmel....

Segen: Gott lasse dich ein gesegnetes Weihnachtsfest erleben.

Gott schenke dir die nötige Ruhe, damit du dich auf Weihnachten und die frohe Botschaft einlassen kannst.

Gott nehme dir Sorgen und Angst
und schenke dir neue Hoffnung.

Gott bereite dir den Raum, den du brauchst
und an dem du so sein kannst, wie du bist.

Gott schenke dir die Fähigkeit zum Staunen
über das Wunder der Geburt im Stall von Bethlehem.

Gott mache heil, was du zerbrochen hast
und führe dich zur Versöhnung.

Gott gebe dir Entschlossenheit, Phantasie und Mut,
damit du auch anderen Weihnachten bereiten kannst.

Gott bleibe bei dir mit dem Licht der Heiligen Nacht,
wenn dunkle Tage kommen.

Gott segne mich (uns), die Familie, die Menschen, die mir (uns) am
Herzen liegen und stärke uns und führe uns einmal zusammen zur
Gemeinschaft in ihm:

Der + Vater, der + Sohn und der + Heilige Geist. Amen.

Lied: Stille Nacht... (Gotteslob 249)

Zum Nachdenken:

Weil sich die Gottheit hat in Kindheit mir gezeigt,
Bin ich der Kindheit und der Gottheit gleich geneigt.
(Angelus Silesius)

Grüße: Wir wünschen Ihnen Frohe und Gesegnete
Feiertage, in denen Sie zu sich selber kommen, zu ihren
Lieben, zu Ihrem Gott, trotz aller Sorgen und Probleme
dieser Zeit, denn das ist es was uns trägt.
Ihre katholische Seelsorgeeinheit Mannheim-Süd.



Gebet am Heiligen Abend

An diesem Abend -
Es geht um das Kind

- *Richten Sie einen Ort her, der einen Blickfang bietet:
Tisch mit Kerzen oder Adventskranz, vor der Krippe.*
- *Die Jesus-Figur ist noch nicht in der Krippe.*
- *Wenn Sie nicht singen können oder möchten ist auch eine CD o. ä
passend.*
- *Die Texte können von unterschiedlichen Personen gelesen werden.*

Lied: Macht hoch die Tür... (Gotteslob 218)

Einleitung: Gott kommt – in unsere Welt, in unser Leben.

Er, der unsichtbar, unbegreiflich ist, macht sich greifbar, hörbar in einem Menschen, der liebt. Gott wird Mensch, das ist das Geheimnis von Weihnachten. Er kommt immer wieder durch Menschen, die mit Jesus Christus verbunden sind. Darum feiern wir dieses Fest. Darum halten wir heute Abend inne und erinnern uns an die Geburt dieses Kindes, indem wir das Evangelium von Weihnachten hören und auch miteinander beten:

Meditationstext:

Mensch werden...
heißt Kind werden.
Der Weg zum Menschsein
führt über das Kind.
Es ist Gottes eigener Weg.
Gottes Sohn
ist Mensch geworden,
indem er Kind wurde...
Das Kind in der Krippe
lädt uns ein,
mit ihm Mensch zu sein

und von ihm
göttliches Leben
zu empfangen.

Bischof Klaus Hemmerle

Das Weihnachtsevangelium

Nun hören wir das Weihnachtsevangelium, wie es Lukas aufgeschrieben hat:

Aus dem Evangelium nach Lukas

In jenen Tagen erließ Kaiser Augustus den Befehl, alle Bewohner des Reiches in Steuerlisten einzutragen. Dies geschah zum ersten Mal; damals war Quirinus Statthalter von Syrien. Da ging jeder in seine Stadt, um sich eintragen zu lassen.

So zog auch Josef von der Stadt Nazareth in Galiläa hinauf nach Judäa in die Stadt Davids, die Betlehem heißt; denn er war aus dem Haus und Geschlecht Davids. Er wollte sich eintragen lassen mit Maria, seiner Verlobten, die ein Kind erwartete.

Als sie dort waren, kam für Maria die Zeit ihrer Niederkunft, und sie gebar ihren Sohn, den Erstgeborenen. Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe, weil in der Herberge kein Platz für sie war.

Das Jesuskind wird jetzt in die Krippe gelegt

In jener Gegend lagerten Hirten auf freiem Feld und hielten Nachtwache bei ihrer Herde. Da trat der Engel des Herrn zu ihnen und der Glanz des Herrn umstrahlte sie. Sie fürchteten sich sehr, der Engel aber sagte zu ihnen: Fürchtet euch nicht, denn ich verkünde euch eine große Freude, die dem ganzen Volk zuteilwerden soll: Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren; er ist der Messias, der Herr. Und das soll euch als Zeichen dienen: Ihr werdet ein Kind finden, das, in Windeln gewickelt, in einer Krippe liegt. Und plötzlich war bei dem Engel ein großes himmlisches Heer, das Gott lobte und sprach: Verherrlicht ist Gott in der Höhe und auf Erden ist Friede bei den Menschen seiner Gnade.

(Lk 2, 1-14)

Kurze Stille

Gebet:

Gott ist Mensch geworden, einer von uns. Als Mensch sind ihm keine Erfahrungen fremd, die Menschen machen. Darum schauen wir an diesem Abend auf das Jesuskind und bitten:

Liebes Jesuskind,

du bist so klein und doch bist Du für uns der Größte.

Wir denken heute an alle Menschen, die klein sind, die klein gemacht werden, wir denken an alle Kinder dieser Erde, die immer noch auf eine gute Zukunft hoffen, seien sie in den armen Ländern zu Hause oder in den reichen.

Du bist in einer Familie aufgewachsen, mit Maria, deiner Mutter und Josef, der dich angenommen hat wie sein eigenes Kind.

Wir denken an unsere eigene Familie, an unsere Kinder und Enkel, unsere Eltern und Großeltern, wir denken an alle Familien auf der Erde, die eine Gemeinschaft sind, aber auch an die, die zerbrochen sind.

Liebes Jesuskind, Du wirst Kranke heilen und Hoffnungslosen Mut machen. Wir denken an alle Kranken und Unglücklichen, an alle die von der derzeitigen Situation betroffen und verängstigt sind, an alle, die an irgendetwas leiden.

Du wirst die Massen um dich versammeln und viele Menschen bewegen. Wir denken auch an die vielen Menschen dieser Erde, die sich schwer tun, diese Erde zu bewahren und behüten, die Sorge um die Zukunft haben. Auch an alle, die auf dich ihr Vertrauen setzen.

Du wirst weinen, weil dein bester Freund Lazarus stirbt.

Wir denken heute auch an alle, die jetzt traurig sind, an alle, die jemand vermissen und um Verstorbene trauern. Wir denken auch an alle, die schon von uns gegangen sind.

Liebes Jesuskind, du wirst deinen Freunden zeigen wie man beten kann. Darum beten wir jetzt mit deinen Worten: